

# Schon in der Notaufnahme bestens betreut

## Medizin Spende ermöglicht neue Monitorüberwachungsanlage im Wertinger Krankenhaus

**Wertingen** Über einen Geldsegen der besonderen Art durften sich Landrat Leo Schrell und Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier freuen. Die beiden Lokalpolitiker nahmen als Vertreter des kommunalen Trägers der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen eine Spende des „Vereins der Freunde des Wertinger Krankenhauses“ in Höhe von 55000 Euro entgegen. Damit habe man eine neue Monitorüberwachungsanlage in der Notaufnahme finanzieren können, erklärte Klinikleiterin Barbara Jahn-Hofmann.

Überreicht haben den symbolischen Scheck der Freunde des Krankenhauses Wertingen der Dritte Vorsitzende des Fördervereins, Ulrich Reitenberger, Schatzmeister Markus Rauwolf und Schriftführer Fabian Braun. Der Förderverein und seine Mitglieder unterstützen seit Jahren das Wertinger Krankenhaus. Josef Graf, Pflegedienstleiter am

Standort Wertingen, erklärte den Nutzen der Überwachungsanlage: „Dank der künftigen digitalen Vernetzung vom Unfallort über den Krankentransport bis zur Notaufnahme und dann weiter bis zur Station können alle sogenannten Vitalparameter des Patienten lückenlos erfasst werden und sind für alle Stationen, die der Kranke durchläuft, einsehbar.“

Die neue Monitoranlage vereinfache dem Pflegepersonal die Arbeit am Patienten. „Da das Haus ja im Schwerpunkt Kardiologie arbeitet, kann dank der Überwachung bereits in der Notaufnahme der Kranke bestens kontrolliert werden“, so Graf, der seit Oktober 2019 die Leitung des Pflegedienstes in Wertingen innehat. Da nun lückenlos alle Patientendaten digital sichergestellt würden, erfolge somit eine schnelle Diagnostik sowie eine Entbürokratisierung für die Pflegekräfte.

Man verdanke dem Förderverein bereits viele Einzelmaßnahmen, so Graf, doch die komplette Kostenübernahme dieser Monitoranlage übersteige alle Erwartungen. Dies bestätigten die Chefärzte der Wertinger Klinik und Landrat Leo Schrell: „Nicht zuletzt durch Ihre Unterstützung können wir die medizinische Versorgung im Landkreis optimieren.“ Dafür sei man außerordentlich dankbar, so Schrell, der hinzufügte: „Wir wissen, dass die Häuser defizitär arbeiten, dennoch werden beide in kommunaler Trägerschaft bleiben.“ Man werde in den kommenden Jahren mit tollen Konzepten die Krankenhäuser in die Zukunft führen, versicherte der Landrat.

Auch Wertingens Bürgermeister Lehmeier äußerte seinen Dank an den Förderverein und sagte vorausschauend: „Bereits in den Krankenpflegeschoolen sollten wir Werbung für unseren Förderverein machen,

sodass bereits die Auszubildenden die Idee mit nach Hause tragen und

in den Familien für den Erhalt der Krankenhäuser werben.“ (pm/ulha)



**Florian Brandelik (links), Pflegerische Leitung Zentrale Notaufnahme sowie Thomas Moehrke, Chefarzt Chirurgie zeigen einen der insgesamt sechs kleinen Monitore, die zur Überwachungsanlage gehören.**

Foto: Ulrike Hauke